



DR. INGE GRÄBLE

MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Pressemitteilung

Für sauberes Grundwasser

Der Schutz des Grundwassers soll künftig nach EU-einheitlichen Mindestkriterien erfolgen. Das bekräftigte das Europäische Parlament gestern bei der Abstimmung über die Grundwasserrichtlinie. "Das Vorsorgeprinzip muss grenzüberschreitend gelten. Schließlich geht es um unsere wertvollste Ressource und die Zukunft unserer Kinder", betonte die CDU-Europaabgeordnete Dr. Inge Gräble.

Ziel der Richtlinie ist der Erhalt sauberen Grundwassers. Verschmutzungen sollen möglichst schnell festgestellt werden, um notwendige Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Verschmutztes Grundwasser führt zu einem erhöhten Aufbereitungsaufwand und damit zu höheren Kosten. "Es ist ökologisch und ökonomisch unsinnig, für viel Geld nachträgliche Reparaturen im Wasserwerk durchführen, anstatt vorsorglich das Grundwassergüteniveau hoch zu halten", so Dr. Gräble.

Die Heidenheimerin betonte, wie wichtig es deshalb sei, europaweit einheitliche Qualitätsstandards für das Grundwasser festzulegen und konsequent umzusetzen. Die Grundwasserrichtlinie ist Teil der so genannten Wasserrahmenrichtlinie. Beide Gesetze sollen ab 2013 die veraltete EU-Richtlinie von 1980 ersetzen.